Aus dem Bautzner Domarchiv

Der Domstiftliche Haushalt im 18. Jhrdt.

An der „gemeinen Tassel" saßen auch die „Herrenjungen" oder „Herrenknaben". Ihrer gab es soviele, als Canonici und Vikare vorhanden waren. In der Regel kamen sie mit 9 bis 10 Jahren auf das Dekanat. Sie stammten meist vom Lande, zuweilen waren sie auch Verwandte oder Söhne von Bekannten der Domherrn. Ihre Aufgabe war einmal, die geistlichen Herren zu bedienen und dann ihnen zu ministrieren. Viele von ihnen ergriffen die Gelegenheit des gehobenen Unterrichts, den sie gleichzeitig empfingen, um selbst „geistlich" zu werden. Noch Monsignore Skala hat dem Praelaten Sauer gegenüber oft betont, er wäre kaum Priester geworden, wenn er nicht einst „Herrenjunge" gewesen wäre. Nicht alle „Herrenjungen" waren so gesinnt. Bei manchen brach die bäuerliche Unabhängigkeitssehnsucht gewaltsam durch, und sie taten irgendetwas Ungeheuerliches, um „dimittiert" zu werden. Einer aß am Karfreitag eine — Roßfleischwurst ...

Außer den „Herrenjungen" gab es die Armenknaben", die ebenfalls „verspeißet" wurden. Jungen von 9—14 Jahren aus „dem städtischen Armuth", meist aus der Seidau. Sie erhielten außerdem Volksschulunterricht in der „Domschule" (heute An der Petrikirche 7.) und wurden mit 14 bis 15 Jahren „in eine Lehre versorgt". Auch mancher arme Lutheraner schuf so seinem Sohne eine gesicherte Zukunft.

Damit ist aber die Zahl derjenigen nicht erschöpft, die aus der Domstiftlichen „Kuchel" lebten. Von etwa ½11 Uhr an strömten die „ellenden und bedörfftigen" Leute in den Hof des Dekanats, um dort ihre Suppe und ihr Brot zu erhalten „Abgedanckte" Soldaten, gebrechliche Alte, „Bettelmenscher" und „vagierende Gesellen" suchten und fanden ihr täglich Brot. Dieser mittägliche Zug der Not ist auch heute noch zu sehen, der beste Beweis, wie sozial unsere hl. Kirche von je gedacht hat und immer denken wird.

Zu keiner Zeit waren die wirtschaftlichen Unterschiede in Deutschland so schroff wie im 18. Jahrhundert. Neben einem unerhörten Luxus der herrschenden Schichten gab es eine unvorstellbare Armut, der sich letzten Endes wirksich und erfolgreich nur die Kirche annahm. Sie gab aber nicht allein Almosen: sie zog die Jugend der verelendeten Kreise empor in ein geordnetes, ja in ein bevorrechtigtes Dasein. Und plötzlich gewinnen diese zahlreichen Dutzende von Rechnungsbänden in unserm Archive ein unerhört zeitgemäßes Sein: sie sind der schlagendste Beweis, daß unsere hl. Kirche nicht hat „umlernen" müssen, um unserer Zeit folgen zu können. Im Gegenteile: unsere hl. Kirche, indem sie seit 1900 Jahren sich selbst treu geblieben ist, ihrem Gründer treu geblieben ist, der die Fünftausend speiste, kann ohne Bedenken der Gegenwart in die Augen sehen.

Rt.

Zum Eintopf-Sonntag

Erprobte Eintopfgerichte

Bouillonkartoffeln mit Brühwürstchen. (Für 4 Personen.) Zutaten: 4 Brühwürste, 4 Pfund Kartoffeln, 6 Maggi's Fleischbrühwürfel, 1 Eßlöffel (20 Gramm) Nierenfett oder Butter, Salz und Pfeffer nach Geschmack, einige Stengel feingehackte Peterfilie. — Zubereitung: Die Kartoffeln schälen, in dicke Scheiben schneiden, waschen und in reichlich Wasser zum Kochen bringen. Sobald das Wasser kocht, etwas abschöpfen, die Fleischbrühwürfel darin auflösen und die so erhaltene Fleischbrühe zurückgießen. Wenn die Kartoffeln gar sind, nach Pfeffer und Salz abschmecken, die Brühwürste dazutun, gleichfalls die feingehackte Peterfilie und das Fett. Das Gericht noch einige Minuten ziehen lassen.

Bielefelder Wintersuppe zum Sattessen. (Für 4 Personen.) Zutaten: 500 Gramm weiße Bohnen, 250 Gramm Mohrrüben, 250 Gramm Kartoffeln, ½ Knolle Sellerie, 4 saure Aepfel, 2½ Liter kochendes Wasser, in dem 6—8 Stück Maggi's Fleischbrühwürfel aufgelöst werden, Prise Pfeffer, etwas gewiegten Schnittlauch, 150 Gramm gekochten Schinken. — Zubereitung: Die weißen Bohnen werden verlesen, gut gewaschen, über Nacht vorgeweicht, dann mit den würflig geschnittenen Gemüsen und Kartoffeln in die kochende Fleischbrühe aus Maggi's Fleischbrühwürfeln gegeben und langsam gekocht, bis alle Zutaten nahezu weich sind. Nun kommen auch die Apfelwürfel in die Suppe und kochen weich, worauf die Suppe mit noch einer Prise Pfeffer und etwas gewiegtem Schnittlauch gewürzt, nach Salz abgeschmeckt und über den grobgehackten Schinken angerichtet wird.

Saar-Abstimmungs-Sonderzüge aus Sachsen

Die Landesleitung Sachsen des Bundes der Saarvereine teilt mit:

Aus Sachsen fahren zwei Sonderzüge zur Abstimmung nach dem Saargebiet:

Zug Nr. 6	ab Leipzig Hbf. am 10. Jan.	22.02 Uhr
Zug Nr. 8	ab Dresden Hbf. am 10. Jan.	17.40 Uhr
	ab Freiberg	18.44 Uhr
	ab Chemnitz Hauptbhf.	19.50 Uhr
	ab Glauchau	20.24 Uhr
	ab Zwickau	20.45 Uhr
	ab Neumark Sa.	21.07 Uhr
	ab Reichenbach (Ob. Bhf.)	21.26 Uhr
	ab Herlasgrün	21.39 Uhr
	ab Plauen (Ob. Bhf.)	21.58 Uhr.

Auf anderen in obiger Aufstellung nicht enthaltenen Stationen halten die Züge nicht.

Zug Nr. 6, Abfahrt von Leipzig

Die Abstimmungsberechtigten des Kreises Leipzig sammeln sich am Donnerstag, 10. Januar, 19,30 Uhr, an einem von der Kreisleitung Leipzig gesondert in den nächsten Tagen bekanntzugebenden Ort, marschieren in geschlossenem Zug zum Roßplatz, nehmen dort an einer feierlichen Verabschiedung teil, begeben sich anschließend mit den Ehrenformationen in geschlossenem Zug zum Hauptbahnhof auf Bahnsteig 3 und stellen sich zum Einsteigen bereit. — Die weiteren in Leipzig zusteigenden Abstimmungsberechtigten sammeln sich, sofern sie nicht an der Feier auf dem Roßplatz teilnehmen, im Saarbüro Leipzig, Hauptbahnhof, um 20,30 Uhr.

Zug Nr. 8, Abfahrt von Dresden

Die Abstimmungsberechtigten des Kreises Dresden sammeln sich am Donnerstag, 10. Januar, 15,45 Uhr, im „Italienischen Dörfchen", Adolf-Hitler-Platz, nehmen an der Feier am Mahnmal, Adolf-Hitler-Platz, teil, marschieren dann mit den Ehrenformationen durch Schloß-, See- und Prager Straße zum Hauptbahnhof auf den entsprechenden Bahnsteig und stellen sich zum Einsteigen bereit. — Die weiteren in Dresden zusteigenden Abstimmungsberechtigten sammeln sich, sofern sie sich nicht im „Italienischen Dörfchen" einfanden, im Saarbüro Dresden, Hauptbahnhof, um 17 (nicht 19) Uhr.

Kreis Chemnitz

Die Abstimmungsberechtigten des Kreises Chemnitz sammeln sich am Donnerstag, 10. Januar, 18 Uhr, im Gasthaus „Linde", Adolf-Hitler-Platz, nehmen an der Abschiedsfeier teil, marschieren mit den Ehrenformationen durch die Färber-, König- und Bahnhofstraße zum Hauptbahnhof auf den entsprechenden Bahnsteig und stellen sich zum Einsteigen bereit. — Die weiteren in Chemnitz zusteigenden Abstimmungsberechtigten sammeln sich, sofern sie sich nicht auf dem Adolf-Hitler-Platz einfanden, im Saarbüro Chemnitz, Hauptbahnhof, um 19 Uhr.

Kreis Zwickau

Die Abstimmungsberechtigten des Kreises Zwickau sammeln sich am Donnerstag, 10. Januar, 19 Uhr, im „Goldenen Anker" am Hauptmarkt, nehmen an der Feier auf dem Hauptmarkt teil, marschieren mit den Ehrenformationen durch Wilhelmstraße, Adolf-Hitler-Ring, Aeußere Plauensche Straße, Georgenplatz, Reichenbacher Straße und Bahnhofstraße zum Hauptbahnhof auf den entsprechenden Bahnsteig und stellen sich zum Einsteigen bereit. — Die weiteren in Zwickau zusteigenden Abstimmungsberechtigten sammeln sich, sofern sie sich nicht auf dem Hauptmarkt einfanden, im Saarbüro Zwickau, Hotel „Kästner", gegenüber dem Hauptbahnhof Zwickau, um 20 Uhr.

Sämtliche an anderen Stationen zusteigende Abstimmungsberechtigte stehen fünfzehn Minuten vor Abfahrt des Zuges auf dem Bahnsteig zum Einsteigen bereit. Die jeweils auf den Einsteigestationen zu besetzenden Abteile sind durch eine Tafel mit rotem Pfeil und Vermerk „Hier einsteigen" gekennzeichnet.

Handelsnotizen

Dresdener amtlicher Großmarkt für Getreide und Futtermittel vom 7. Januar. Weizen sächs. Mühlenhandelspreis 76—77 kg 205; Festpreis W 8 199; W 9 201; Roggen sächs. Mühlenhandelspreis 71—73 kg 167; Festpreis R 8 159; R 9 161 R 11 163; Wintergerste vierzeilig 186—190, zweizeilig 193—203; Sommergerste sächs. zu Brauzwecken 203—210; sonstige 190—203; Futtergerste gel. Erzeugerpreis 59 60 kg G 7 159; G 9 161; Hafer 48—49 kg gel. Erzeugerpreis H 7 154; H 11 159; Weizenmehl Type 790, Preisgebiete: W 9 27,50; W 8 27,25; W 3 27; Roggenmehl Type 997, Preisgebiete: R 11 22,45; R 9 22,25; R 8 22; Malzkeime ohne Sack hell 15,20—15,50; Trockenschnitzel ab Fabrik 8,82; Zuckerschnitzel ab Fabrik 11,02; Kartoffelflocken 18,70—18,90; Weizennachmehl mit Sack zu Futterzwecken 18,70; Weizenfuttermehl 16,50; Weizenbollmehl 14,50; Weizenvollkleie W 8 11,95; W 9 12,05; Weizenkleie W 8 11,45; W 9 11,55; Roggenkleie R 8 9,95; R 9 10,05; R 11 10,20; Rotklee Siebenbürgener neuer 98-94 146—150; deutscher 97-92 162—166, Wicken 26,50—28.

Leipziger Schlachtviehmarkt vom 7. Januar. Auftrieb: Ochsen 113, Bullen 193, Kühe 305, Färsen 86, Kälber 581, Schafe 833, Schweine 2640, zusammen 4751; außerdem direkt: Rinder 23, Kälber 21, Schafe 204, Schweine 141. Preise: Ochsen: a 36—38, b 32—35, c 26—31; Bullen: a 36—38, b 32 bis 35, c 28—31, d 25—27; Kühe: a 34—36, b 30—33, c 25—29, d 14—24; Färsen: a 36—38, b 32—35, c 27—31; Fresser: 20—24; Kälber: Sonderklasse: 60—75; andere Kälber: a 46—52, b 40 bis 45, c 33—39, d 25—32; Schafe: a 1 45—46, b 1 42—44, b 2 40—43, c 36—39, e 35—40, f 32—34, g 24—30; Schweine: a 1 53, a 2 51—53, b 50—52, c 48—51, d 46—48, e 42—48, g 1 48—50, g 2 40—47. Geschäftsgang: Rinder und Schafe gut, Kälber und Schweine mittel. Ueberstand: Ochsen 2, Bullen 2, Kühe 5, Färsen 1, Schafe 10, Schweine 65.

Chemnitzer Schlachtviehmarkt vom 7. Januar. Auftrieb: Ochsen 83, Bullen 74, Kühe 332, Färsen 16, Fresser 2, Kälber 508, direkt 127; Schafe 422, direkt 8; Schweine 1989, direkt 60. Marktverlauf: Rinder und Schafe gut, Kälber mittel und Schweine schlecht. Preise: Ochsen: a 36—38, b 32—35, c 29—31, Bullen: a 36—38, b 32—35; Kühe: a 35—37, b 30—34, c 22 bis 28, d 16—21; Kälber: A. Sonderklasse: —; B. andere Kälber: a 43—46, b 38—42, c 34—37; Lämmer, Hammel, Schafe: A. Hammel und Lämmer: a 40—42, b 35—36, B. Schafe: c 37—40, f 32—35; Schweine: a 52—53, b 48—53, c 47—52, d 45—50, g 1 und g 2 je 44—48. Ueberstand: Schweine 104.

Betriebsgesellschaft Citroën?

Stürmische Gläubigerversammlung.

In einer teilweise stürmisch verlaufenen Versammlung der kleinen Gläubiger des Auto-Unternehmens Citroën wurde die Fortführung der Gesellschaft in Form einer Betriebsgesellschaft in Aussicht genommen. In ähnlicher Weise ist seinerzeit nach der Krise des Jahres 1920 die Banque Industrielle de Chine wieder flott gemacht worden. Die kleinen Gläubiger — rund 2400 — scheinen mehr oder weniger mit den großen Gläubigern zusammenarbeiten zu wollen, von denen die Reifenfirma Michelin mit 82 Mill. Franken am stärksten an den auf 975 Mill. Franken geschätzten Forderungen beteiligt ist. Die Direktion der Citroën-Werke hat die Arbeiterschaft verständigt, daß am Montag die Lohnzahlung für die letzten beiden Dezember-Wochen erfolgen wird. Amtlich ist festgestellt worden, daß die nicht in den Betrieb wieder eingestellten Arbeiter als Arbeitslose im Sinne des Gesetzes über die Arbeitslosenunterstützung zu gelten hätten.

Schiffbarmachung des Rheins

von Basel bis zum Bodensee.

Im Laufe des neuen Jahres werden die Arbeiten zur Schiffbarmachung des Rheins zwischen Basel und Waldshut, wornn Deutschland und die Schweiz in gleicher Weise interessiert sind, tatkräftig gefördert werden. In einer dieser Tage in Waldshut abgehaltenen Versammlung wurde festgestellt, daß der Wasserweg bis Rheinfelden schon stark benützt werde, bei diesem Werk aber das erste Hindernis liege, das überwunden werden müsse, was durch Anlegung eines Seitenkanals leicht durchzuführen wäre. Dadurch würde die ganze Strecke bis Waldshut, von einigen unschwer zu beseitigenden Hindernissen abgesehen, frei. Starkes Interesse an der Schiffbarmachung zeige namentlich auch die schweizerische Stadt Brugg, da die Weiterführung durch die Aare bis nach Brugg erwogen werde. Der aufgestellte baureife Entwurf für die Gesamtschiffbarmachung des Rheins von Basel bis zum Bodensee sieht einen Kostenaufwand von etwa 80 Mill. RM. vor.

*

Kleinwasser hemmt Rheinschiffahrt.

Nach einem Bericht der Niederrheinischen Industrie- und Handelskammer über die Betriebslage der Rheinschiffahrt im Dezember hat sich der im Vormonat eingetretene große Kahnraummangel, hervorgerufen durch Niedrigwasser und außergewöhnliche Nebelstörungen sowie durch die den Kahnumlauf verzögernden, kürzer werdenden Tage auch während des Dezember bemerkbar gemacht. Der Wasserstand war, abgesehen von einem geringen, sich rasch verlaufenden Zuwachs im ersten Monatsdrittel, wiederum durchweg sehr niedrig. Das niedrige Wasser führte naturgemäß zu einer flotten Abladung der Kähne. Leerraum blieb anhaltend gefragt. Den Nutzen davon hatte auch die Partikulierschiffahrt. Das Angebot war verhältnismäßig gering, in den ersten Tagen des Monats sogar sehr knapp. Zeitweise konnten alle zur Ausführung gebracht werden. Die Stimmung am Frachtenmarkt war dementsprechend nach wie vor ziemlich fest, wenn die Frachten auch je nach den Wasserverhältnissen und der Wetterlage mehrfachen Schwankungen unterworfen waren.

Druck-sachen aller Art in moderner Ausführung liefert Germania Dresden

Rundfunk

Deutschlandsender: Mittwoch, 9. Januar

6,00 Wetterbericht für die Landwirtschaft; 6,05 Wiederholung der wichtigsten Abendnachrichten; 6,15 Funk-Gymnastik, 6,30 Tagesspruch; anschl. Choral; 6,35 Guten Morgen, lieber Hörer! Frohes Schallplattenkonzert mit Gustav Jacoby; in einer Pause gegen 7,00 Neueste Nachrichten; 8,45 Leibesübung für die Frau; 9,40 Kindergymnastik; 10,00 Neueste Nachrichten; 10,15 Deutsche Volksmusik: Das Volkslied als Gefährte; 10,45 Fröhlicher Kindergarten; 11,15 Deutscher Seewetterbericht; 11,30 Für die Frau; 11,40 Der Bauer spricht — Der Bauer hört; anschl. Wetterbericht für die Landwirtschaft; 12,00 Uebertragung Stuttgart: Unterhaltungskonzert; dazw. 12,55 Zeitzeichen der Deutschen Seewarte; 13,00 Das Lieben bringt groß' Freud! (Schallpl.); dazw. 13,45 Neueste Nachrichten; 14,15 Wir singen für Dich! 14,55 Programmhinweise u. Wetter- und Börsenberichte; 15,15 Für die Mutter; 15,40 Der Norden als Programm; 16,00 Uebertragung Breslau: Nachmittagskonzert; 17,30 Musik im deutschen Heim; 18,30 Erzeugungsschlacht: Zweckmäßige Düngung; 18,45 Zeitfunk berichtet . . .; 18,55 Das Gedicht; anschl. Wetterbericht für die Landwirtschaft; 19,00 Christian Sinding; 19,30 Mit dem Deutschlandsender nach Italien; 20,00 Kurznachrichten des Drahtlosen Dienstes; 20,10 Reichssendung: „Unsere Saar" — Den Weg frei zur Verständigung; 20,45 Stunde der jungen Nation; 21,15 Wintersonne; 22,00 Wetter-, Tages- und Sportnachrichten; 22,45 Deutscher Seewetterbericht; 23,00 „Fern vom Ball" (Schallplatten); 24,00 Uebertragung Stuttgart: Nachtkonzert; dazw. 0,55 Zeitzeichen der Deutschen Seewarte.

Werbt für die Sächsische Volkszeitung!

Theater

Opernhaus:
Dienstag
Mona Lisa (8)
Musikleiter: Kutzschbach.
del Giocondo: Burg, seine Frau: Fuchs, Tumoni: Nilsson, Oldofredi: Kristjansson, Mona Gineora: Wieber, Dianora: Trötschel.

Schauspielhaus:
Dienstag
Donna Diana (8)

Komödienhaus:
Dienstag
Der Hochtourist (8.15)

Albert-Theater:
Dienstag
Verwirrung durch 1111 (8.15)

Central-Theater:
Dienstag
Seine Hoheit, der Lakai (8)

Tymians Thalia-Theater
Dienstag
Siehste, so flimt das Leben! (8.15)